

# Schwere Kost

[Lesestoff, der nicht leicht zu verdauen ist.]

## Der Vorsatz.

Oder: wie man Sinn inmitten des Wahnsinns finden könnte.

[von: Matthias Müller]

Es ist Ende November. Unsere Redaktionsabteilung schleift gerade die letzten Macken aus der Ihnen hier vorliegenden Weihnachtsausgabe und ich stelle mich wieder einmal dem „Endgegner“ dieses Levels, der „Schweren Kost“. Segen und Fluch zugleich ist diese Artikelserie Monat für Monat eine neuerliche Herausforderung. Segen deshalb, weil uns die zahlreichen Zuschriften und Anrufe von Lesern aus der Region bestätigen, dass es uns in bemerkenswerter Häufigkeit scheinbar immer wieder gelingt, starke Reaktionen auszulösen - und die allermeisten davon sind sogar positiv. Gleichsam Fluch ist diese Rubrik jedoch auch, weil sie mich Monat für Monat dazu zwingt, journalistisch in faulige Kloaken hinab zu steigen, Giftfässer zu öffnen und Kothaufen zu durchwühlen, an deren üblen Gestank sich die Seele einfach nicht gewöhnen mag. Unwissenheit duftet weitaus lieblicher.

Genau diese bisweilen beißend-scharfe Herznote der „Schweren Kost“ soll den Weihnachtsduft dieser Ausgabe nicht überlagern, stattdessen möchte ich den Versuch wagen, die Frage zu beantworten, die mir von Lesern in teilweise langen und sehr interessanten Telefonaten immer wieder gestellt wird: Was kann man als einfacher Mensch angesichts der großen Verwerfungen unserer Zeit denn tun, um nicht vollends zu verzweifeln?

Diese Frage könnte man mit dem wohl banalsten aller Ratschläge der trivialen Küchentischpsychologie vom Tisch wischen - „den Mut nicht verlieren“, gerne auch als „Positives Denken“ titulierte. Doch

davon halte ich recht wenig. Ich glaube nicht an positives Denken. Genau genommen halte ich die Anweisung, „stets positiv“ zu denken für gefährlich, kontraproduktiv und ausgesprochen dumm. Überrascht? Gibt es doch Hunderte von Büchern, Seminaren und Fortbildungen zum „Positiven Denken“ - eine ganze Industrie lebt davon. Immer wieder wird Menschen in schwierigen Situationen, bei schweren Erkrankungen oder Trauerfällen auch von Ärzten, Coaches und Pflegekräften geraten, „positiv zu denken“.

Doch die Wirksamkeit dieser Methode wurde nie nachgewiesen. Stattdessen wurde in zahlreichen psychologischen Studien erkannt, dass das „wegbügel“ von Problemen durch positive Autosuggestion zu Realitätsverlust, Passivität und Entscheidungsschwäche führt. Und genau dies sind keine Eigenschaften, die bei der Lösung eines wie auch immer gearteten Problems nützlich sind.

Die amerikanische Autorin Barbara Ehrenreich setzt sich sehr vehement und kritisch mit diesem Denken auseinander. In Ihrem Buch „Smile or Die. Wie die Ideologie des positiven Denkens die Welt verdummt“ bezeichnet sie das positive Denken als zynische Ideologie und bösartiges Virus.

Positives Denken kann krank machen, psychisch wie auch körperlich, wenn es sich dabei um einen Verdrängungsmechanismus handelt - und das ist es nahezu immer, denn wirkliche Problemlösungsstrategien sind nicht emotional gefärbt. Optimismus, der auf Fähigkeiten, Kenntnissen und richtiger Einschät-

zung von Situationen gegründet ist, unterscheidet sich grundlegend von der aalglatten Schmalspurpsychologie des positiven Denkens.

Doch gibt es überhaupt ein Rezept für ein glücklicheres Leben, vor allem angesichts einer zunehmend aus den Fugen zu geratenen scheinenden Welt? Vielleicht. Vielleicht ist die Vorweihnachtszeit ein guter Zeitpunkt, über diese Dinge nach zu denken. Weihnachten ist eines der höchsten Feste des Christentums und ganz egal ob man Christ ist oder nicht, ob man religiös oder zumindest gläubig ist oder nicht, es gibt in den kommenden Wochen kaum ein Entrinnen von christlich geprägten Heilsbotschaften, Mahnungen und froher Kunde von Hoffnung und Erlösung. Nicht wenige sind davon genervt - und doch lohnt es sich, die tiefere Bedeutung dieser Botschaften näher zu beleuchten.

Ich habe schon als Kind große Probleme mit dem Fach Religion gehabt. Es stand nach meinem Dafürhalten im krassen Widerspruch zu all den anderen Fächern, quasi die fest in den Stundenplan einbetonierte Antithese zum Bildungsziel. Sprach Oberstudienrat Peissner noch kurz zuvor von der biologischen Evolution und ließ Kollege Meier uns noch die Geschichte der Erdentstehung und die geologischen Zeitalter in der richtigen Abfolge auswendig lernen, so versuchte uns sogleich Pfarrer Gall davon zu überzeugen, die Erde einschließlich Adam und Eva sei in sieben Tagen durch Gott einfach mal so aus dem Ärmel geschüttelt worden. Ich war schon als Kind mit logischen Ungereim-

heiten nicht zu beglücken. Meine unvermeidliche Frage, wie die Schöpfungsgeschichte denn zu den Erkenntnissen der modernen Wissenschaft passen würde, wurde durch den pädagogisch offensichtlich überforderten Kirchendiener dann auch nicht zufriedenstellend beantwortet. Sie wurde gar nicht beantwortet, stattdessen erhielt ich eine Lektion in Sachen Autorität und Respekt: eine priesterliche Schelle gab's, ob meines blasphemischen Wissensdurstes. Auch in den folgenden Jahren konnte keiner der meinen Lebensweg kreuzenden Theologen diese Kernfrage zufriedenstellend beantworten. Vielleicht war es eine Trotzreaktion, eine postpubertäre Lust, die Kirchenautoritäten, mit denen ich wie geschildert, frühkindlich nicht die besten Erfahrungen gemacht hatte, mit dieser bohrenden Frage immer wieder aufs Neue bloß zu stellen. Mit den Jahren verfeinerte ich meine Kenntnisse über die Schöpfungsgeschichte, um für potenzielle, geistreiche Diskurse mit meinen sakralen Opfern gut gerüstet zu sein. Aus niederen Motiven zwar, aber dennoch beschäftigte mich die Frage im Kern sehr nachhaltig. Wie konnte es sein, dass eines der größten Lehrbücher der Menschheit - die Bibel - das Fundament für eine Weltreligion legen konnte, wenn es bereits in den ersten Zeilen zweifelsfrei zu widerlegen ist? Es dauerte fast 45 Jahre meines Lebens, bis ich mir diese Frage beantworten konnte.

Der Schlüssel zu dieser Frage war die Erkenntnis, dass die Bibel als Grundgestein der christlichen Religion - wie übrigens sämtliche Lehrschriften aller spirituellen

# Schwere Kost

[Lesestoff, der nicht leicht zu verdauen ist.]

Traditionen - nicht nur eine in triviale Anekdoten gekleidete Niederschrift der betreffenden Glaubensregeln ist, sondern vor allem und in erster Linie eine fundamentale Methode beschreibt, wie wir als Menschheit ein Leben führen können, welches nicht buchstäblich in der Hölle endet. Und hiermit ist nicht die literarische Hölle gemeint, sondern die ganz reale Hölle auf Erden - Ort des unsäglichen Leidens, bar jeder Hoffnung. Es gab sie zu jeder Zeit und es gibt auch heute Menschen, die genau wissen, wie sich die Hölle anfühlt.

Das Buch Genesis beschreibt diese Methode, diesen Weg fort von der Hölle, indem es die Geschichte der „Schöpfung“ schildert. Sie ist verpackt in eine naiv erscheinende Fabel, gerade ausreichend als Gute-Nacht-Geschichte, in der Gott, die All-Macht, die Über-Macht schlechthin, Himmel und Erde, alles Leben und schließlich auch uns einfach mal so aus dem Hut gezaubert hat. War ihm langweilig? Doch diese Einfachheit täuscht.

Mitnichten ist das Buch Genesis die Antithese zur wissenschaftlichen Erklärung über die Entstehung der Welt wie wir sie kennen und es berichtet auch nur vordergründig über einen scheinbar längst vollbrachten Schöpfungsakt. In Wahrheit liefert uns das Buch Genesis bereits in seinem zweiten Vers den Hinweis darauf, worum es wirklich geht: „Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.“ (Gen.1,2). In der hebräischen Originalfassung heißt es jedoch nicht „wüst und wirr“, sondern „die Erde war tohu wa-bohu.“ Tohu-Wa-Bohu - dieser Begriff bedeutet nichts weniger als

## Chaos.

Es bedarf einer eingehenden Analyse des Chaos-Begriffes - immerhin ist er von so fundamentaler Bedeutung, dass er die allererste Zustandsbeschreibung der Erde in der Bibel überhaupt darstellt. Mit der Schilderung von Chaos beginnt die Urerzählung einer Weltreligion. Warum ist dieser Begriff so wichtig? Chaos - was ist das?

*Chaos* ist das Gegenteil von *Ordnung*. Im Zustand von Chaos hat kein Ding seinen Platz und kein Ereignis seine Zeit. Im Zustand des völligen Chaos gelten keinerlei Gesetze, noch nicht einmal die der Natur selbst. Nichts ist vorhersagbar. Im Zustand des völligen Chaos ist gedeihliches Leben nicht möglich, es ist buchstäblich der Anti-Raum.

Chaos erzeugt Stress. Stress wird aufgehoben durch Ordnung. Durch Ordnung entsteht Sicherheit. Wer sich sicher fühlt, dessen Stresspegel ist auf dem Minimalstand. Sicherheit ist es, was eine Gesellschaft zusammen hält. Aber Vorsicht: gemeint ist damit natürlich nicht die Sicherheit durch die Anwesenheit von Polizei oder Militär, denn beides verkörpert nicht Sicherheit sondern nur Schutz. Wer sich in Sicherheit befindet, braucht keine Beschützer. Schutz ist die Kompensation für den Verlust von Sicherheit. Noch schlimmer: Schutz durch Waffen ist die Reaktion auf den *Totalverlust* von Sicherheit. Die Sicherheit, die eine Gesellschaft braucht, um gedeihen zu können, ist die Sicherheit, die durch Ordnung entsteht.

Ordnung bedeutet, dass die Dinge ihren Platz und die Ereignisse ihre Zeit haben. Ordnung bedeutet, dass wir durch unsere

Erfahrungen mit dem Leben in der Lage sind, gewisse Vorhersagen über den Verlauf der Dinge zu treffen und die Konsequenzen unseres Handelns abschätzen zu können.

Es ist die Art von Sicherheit, die entsteht, wenn erlerntes Verhalten erwartbare Ergebnisse produziert. Wenn ein Apfel vom Baum fällt und er fällt direkt nach unten, anstatt kreuz und quer durch die Landschaft zu fliegen, dann gibt uns dies Sicherheit, da es unsere Erfahrung mit der Schwerkraft möglich macht, zu verhindern, dass uns der Apfel auf den Kopf fällt. Sicherheit ist der Fahrradlenker, der uns nach rechts fahren lässt, wenn wir nach rechts lenken. Sicherheit ist die Ampel, wenn wir uns darauf verlassen dürfen, dass wir bei „grün“ fahren können - weil der Andere bei „rot“ stehen bleibt. Sicherheit ist der gute Job, den wir bekommen, weil wir vorher fleißig gelernt haben. Sicherheit ist die Überweisung des Gehaltes am Monatsende. Sicherheit ist die Einbahnstraße, in der uns keiner entgegen kommt. Sicherheit ist die Schlange an der Kasse, an der jeder sich hinten anstellt ohne sich vor zu drängeln. Sicherheit ist das „Guten Morgen“, das vom Kollegen zurück kommt, wenn wir unsererseits „Guten Morgen“ gesagt haben. Sicherheit ist der Ausdruck in den Augen eines Menschen, der uns wohlgesonnen ist. Sicherheit ist, als Frau neben einem fremden Mann im Aufzug stehen zu können, ohne Angst zu erleiden.

Wenn die Dinge so passieren, wie wir es erwarten, weil wir uns so verhalten, wie wir es gelernt haben - dann fühlen wir uns sicher. Dann befindet sich die Gesellschaft im Zustand der Ordnung. Wenn wir nicht



## SERVICE



Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.: 07.30 - 12.00 Uhr

Mo., Di., Do., Fr.: 13.00 - 17.00 Uhr

**KFZ-Kasbauer GmbH**  
**Alfred-Kubin-Str. 15**  
**A-4783 Wernstein/Inn**  
**Tel.: 0043 7713-71588**

Email: [office@kfz-kasbauer.at](mailto:office@kfz-kasbauer.at)  
[www.kfz-kasbauer.at](http://www.kfz-kasbauer.at)

# Schwere Kost

[Lesestoff, der nicht leicht zu verdauen ist.]

wissen, wie Dinge passieren und nicht wissen, wie wir uns verhalten sollen, dann befinden wir uns im Zustand von Chaos. Chaos verursacht Stress. Jedes Lebewesen vermeidet Stress. Stress setzt in jedem Lebewesen dasselbe genetisch determinierte und unentrinnbare Verhaltensmuster in Gang: Stress programmiert den Organismus auf Angriff oder Flucht. Tiere und Menschen gleichermaßen reagieren auf Stress mit Angst und/oder Aggression. Tiere und Menschen sind unter Stress bereit und in der Lage zu kämpfen - wenn nötig bis zum Tod. Ordnung in einer Gesellschaft verhindert, dass wir uns bekämpfen bis zum Tod. Ausschließlich die Sicherheit, welche entsteht, weil die Ereignisse so eintreten, wie wir es aufgrund unserer erlernten Verhaltensweisen erwarten, sorgt dafür, dass eine Gesellschaft ohne Mord und Totschlag existieren kann und nicht ins Chaos stürzt. Eine Gesellschaft, eine Welt im *Chaos* ist buchstäblich die *Hölle* auf Erden.

Am Anfang war die Welt in To-ho-Wa-Bohu, im Chaos und das Buch Genesis, die Schöpfungsgeschichte, erzählt davon, wie Gott aus dem Chaos Ordnung schuf. Der wahre Schöpfungsakt behandelt also nicht die Frage, ob Gott den ersten Menschen nun aus

einer Handvoll Dreck zusammen gematscht hat, oder ob er ihn vielleicht eher aus dem Genmaterial von lustigen Äffchen heraus evolutioniert haben mag - irrelevant. Es geht um eine viel größere Botschaft. Der wahre Schöpfungsakt erklärt unmissverständlich, dass das Leben auf der Erde im Wesentlichen dadurch überhaupt erst möglich wurde, indem aus *Chaos Ordnung* wurde.

Genesis erklärt uns also die Voraussetzung für beständiges Leben schlechthin - in absolut eindeutiger Klarheit: Leben wird möglich, wenn Chaos in Ordnung verwandelt wird. Der eigentliche Schaffensakt ist die Herstellung der Grundvoraussetzung von Leben, nämlich die Herstellung eines Zustandes, in dem die Dinge ihren Platz, die Ereignisse ihre Zeit und Regeln eine Bedeutung haben. Doch die Schöpfungsgeschichte erklärt uns zudem auch das konkrete „Wie“ und liefert uns damit eine glasklare Handlungsanweisung, eine Methode, wie aus Chaos Ordnung erschaffen werden kann: durch die *Sprache*.

Es ist bemerkenswert, welche Bedeutung der Sprache in der Schöpfungsgeschichte zugewiesen wird. Genesis hätte den Schöpfer auch als göttlichen Handwerker

erzählen können. Mit seiner Hände Arbeit hätte er die Welt erschaffen - und damit dem ehrlichen Handwerk und der fleißigen Arbeit eine biblische Bedeutung, eine göttliche Wertigkeit verleihen können. Doch er rührt keinen Finger. Vielleicht wollten es die Schreiber der Schöpfungsgeschichte Gott nicht zumuten, dass er sich die Hände schmutzig macht - körperliche Arbeit ...für Gott? Nein, Gott hat solches nicht nötig, immerhin ist er der Allmächtige. Warum also hat er die Welt nicht allein durch die Kraft seines Willens, durch den unausgesprochenen Gedanken erschaffen? Wäre dies nicht der ultimative Beweis seiner göttlichen Macht? Stattdessen spricht er. Mit wem? Mit sich selbst? Immerhin gab es außer ihm an den ersten Tagen der Schöpfung niemand anderen. Sollte Gott in der Schöpfungsgeschichte als wunderlicher Kauz dargestellt werden, der bei der Arbeit Selbstgespräche führt?

Nein, es ist kein Zufall, dass Gott die Welt ausgerechnet durch Worte geordnet hat. „Gott sprach: Es werde Licht, und es ward Licht.“ (Gen. 1,3) Die Bedeutung dieser Passage kann schwerlich überbewertet werden: bereits im dritten Vers der Bibel erleben wir, wozu Sprache in der Lage ist: sie schafft Klarheit.

Durch Sprache bringt Gott Licht ins Dunkel. Durch das gesprochene Wort entsteht die Möglichkeit, die Dinge klar zu sehen und sie ihrer Natur nach zu unterscheiden. Sprache hat die Macht, die Welt zu erhellen und die Finsternis zu vertreiben.

Die Bedeutung der Sprache wird in Genesis unmissverständlich klar gestellt. Allein durch Sprache gelang es, das höllische Chaos auf der Welt zu ordnen und damit ein gedeihliches Leben zu ermöglichen. Allerdings nicht durch beliebige Sprache. Gott spricht sehr klare und deutliche Worte und vor allem besitzen seine Worte ein besondere Qualität: an diversen Stellen der Bibel wird klargestellt, dass die *Wahrheit* die Voraussetzung für alles ist, was gelingen soll. Nicht umsonst wird er der „wahrhafte Gott“ genannt und sein Wort als das „wahrhafte Wort Gottes“ bezeichnet. Wenn Gott spricht, lügt er nicht. Es beschönigt nichts, täuscht nicht, verlausuliert nichts, drückt nicht herum. Bei den zehn Geboten gibt es kein Kleingedrucktes. Durch *wahrhafte Sprache* entsteht aus Chaos Ordnung. Sie ist alternativlos, tatsächlich der einzige Weg, das macht das Buch Genesis absolut klar. *Ausschließlich* durch wahrhafte Sprache entsteht aus Chaos



## Preiserhöhung bei Ihrer Kfz-Versicherung?

Jetzt noch zur HUK-COBURG wechseln und sparen

BIS ZU **30%** ZUSÄTZLICH  
MIT TELEMATIK PLUS SPAREN

Hat Ihre Versicherung den Beitrag erhöht? Dann können Sie Ihre Autoversicherung noch bis zu einem Monat nach Erhalt der Rechnung kündigen.

Wechseln Sie am besten zur HUK-COBURG.

### Es lohnt sich für Sie:

- Niedrige Beiträge
- Top-Schadenservice
- Gute Beratung in Ihrer Nähe
- Bis zu 30 % Folge-Bonus mit dem Telematik-Tarif\*

\* Mehr Informationen erhalten Sie von Ihrem Berater und unter [www.HUK.de/telematikplus](http://www.HUK.de/telematikplus)

### Kundendienstbüro

**Johanna Wagner**  
Tel. 0851 55684  
[johanna.wagner@HUKvm.de](mailto:johanna.wagner@HUKvm.de)  
Grünastr. 13  
94032 Passau  
Mo.–Fr. 9.00–12.30 Uhr  
Di. u. Do. 14.00–17.00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

### Kundendienstbüro

**Gerlinde Lorenz**  
Tel. 08531 4457  
[gerlinde.lorenz@HUKvm.de](mailto:gerlinde.lorenz@HUKvm.de)  
Wolfinger Str. 2  
94060 Pocking  
Mo.–Fr. 8.30–12.30 Uhr  
Mo., Do. 16.00–19.00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

### Vertrauensmann

**Bernd Lehner**  
Tel. 08571 6813  
[bernd.lehner@HUKvm.de](mailto:bernd.lehner@HUKvm.de)  
Weinleiten 40, 84359 Simbach

### Vertrauensfrau

**Angela Lehner**  
Tel. 08571 5975  
[angela.lehner@HUKvm.de](mailto:angela.lehner@HUKvm.de)  
Bierstr. 8, 84375 Kirchdorf

### Vertrauensmann

**Frank Schäfer**  
Tel. 08573 1686  
[frank.schaefer@HUKvm.de](mailto:frank.schaefer@HUKvm.de)  
Birkenweg 22, 94094 Malching  
Mo.–Fr. 9.30–19.00 Uhr  
Sa. 9.30–13.00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung



**HUK-COBURG**  
Aus Tradition günstig

Die schönste Zeit.  
Zum Fest.  
Von Hatzmann.



*Teutonia II Chronograph / Lederarmband  
Mühle, Glashütte*



*S.A.R. Flieger-Chronograph  
Mühle, Glashütte*



Zum Fest der Liebe finden Sie bei uns ein ausgesuchtes Sortiment hochwertigster Manufaktur-Uhren, sowie Echtgold- und Brillantschmuck für gehobene Ansprüche. Lassen Sie sich inspirieren und die neuesten Stücke der attraktivsten Marken vorführen.

Bei Hatzmann, Fürstenzell.



*Teutonia II Chronograph / Stahlarmband  
Mühle, Glashütte*



*S.A.R. Flieger-Chronograph  
Mühle, Glashütte*

Ihre gute Adresse für Juwelen, Perlen,  
Uhren, Augenoptik, Kontaktlinsen

**hatzmann**  
Fürstenzell

Bahnhofstraße 6  
☎ 08502/284

Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr, 13.30 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 13.00 Uhr



# 70 Jahre Möbel Schuster

Qualität seit 1949

Die besten Partys finden nicht nur in der Küche statt. Zum 70er wird in jedem Wohnbereich gefeiert!

Übers ganze Jubiläumsjahr finden sich in unseren Ausstellungsräumen 70 besondere Goldstücke – moderne Möbel und trendige Designelemente, in die Sie sich verlieben werden! Vielleicht sehen wir uns ja schon bald bei unseren kleinen, feinen Geburtstags-Events in Passau/Neustift?

# 70

Goldstücke  
reduziert!

*schuster*  
kochen & wohnen

Neustifter Str. 27 - 94036 Passau  
Tel: +49 851 96655-0  
[www.moebelschuster.de](http://www.moebelschuster.de)

## Schwere Kost

[Lesestoff, der nicht leicht zu verdauen ist.]

Ordnung. Und zwar nicht eine beliebige Ordnung, sondern sie ist *gut*. „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“ (Gen. 1,31) Alle Dinge, die durch wahrhafte Sprache erschaffen wurden, hielten dem prüfenden Blick Gottes stand, sie sind gut und überdauern die Zeit. Das ist tatsächlich eine große Botschaft.

Keine spirituelle Tradition und auch keine Religion hat es jemals über den Tellerrand einer kurzlebigen Sekte hinaus geschafft, wenn sie nicht einige fundamentale Wahrheiten über das Leben enthielt. Auch das Christentum hätte sich nicht aus dem Wüstenstaub erheben und eine der größten Weltreligionen werden können, wenn sie den Menschen keine handfeste und zuverlässige *Methode* an die Hand geben könnte, mit derer Hilfe die Welt zu einem lebenswerteren Ort gemacht werden kann. Eine der wichtigsten Botschaften dieser Methode überhaupt – nicht umsonst steht sie direkt am Beginn des betreffenden Handbuches – ist die Erkenntnis, dass eine lebenswerte Existenz auf Erden nur entstehen kann, wenn das höllische Chaos geordnet wird, und das Mittel – wohlgemerkt das einzige, alternativlose Instrument dazu – ist wahrhafte Sprache. Dies ist eine wahrlich weise Erkenntnis. Und wir alle wissen dies. Wir alle wissen um die zerstörerische Macht der Lüge, selbst der kleinsten Lüge. Lügen mögen klein beginnen, doch sie wachsen und wuchern unaufhaltsam. Bereits das Märchen von Pinocchio zeigt uns die Dynamik der Lüge auf: als Pinocchio die gute Fee belügt, beginnt seine Nase zu wachsen. Und sie hört nicht auf zu wachsen, erreicht eine absurde Länge,

schließlich verzweigt sich seine Holznase, bildet am Ende eine kleine Baumkrone in der sogar ein Vogelpaar sein Nest baut. Genau dies ist die Eigenschaft einer kleinen Lüge – um sie aufrecht zu erhalten, muss man sich immer an sie erinnern, man darf den genauen Inhalt der Lüge nicht vergessen, um sich später nicht in Widersprüche zu verstricken. Man muss sie mit Details garnieren, um sie glaubwürdiger zu machen, sie bläht sich auf. Genau wie die Nase Pinochios immer länger wird, streckt sich auch die Lüge endlos durch die Zeit und wird dabei größer. Zu ihrem Schutz entwickelt die Lüge eine Vielzahl kleinerer Hilfslügen, sie verzweigt sich mannigfaltig wie die Krone eines Baumes. Schließlich bildet sie ein dichtes Dickicht, in dem man sich versteckt und einnistet. Man lebt fortan in einem Gestrüpp aus Unwahrheit, Täuschung und Betrug.

Ein Leben in einem Versteck aus Lügen macht nicht glücklich. Die Angst vor Enttarnung macht uns misstrauisch, argwöhnisch, bitter und böse. Nicht einmal die Liebe selbst ist in der Lage, das Herz des Täuschers zu öffnen, zu gefährlich ist es für ihn, durch dieses Tor zu treten. Tief in seinem Inneren weiß der Täucher, dass ihn dieser Weg niemals zu wahrem Glück führen wird. Er weiß um sein Versagen auf der Suche nach dem Glück, deswegen verspottet, verachtet und hasst er die Glücklichen. Doch selbst der süße Nektar einer scheinbar erfolgreichen Lüge ist vergiftet, er macht uns selbst-gefällig, arrogant und selbst-gerecht. Die gelungene Täuschung setzt eine verhängnisvolle Spirale der Verachtung von Recht und Regel in Gang – man glaubt mit allen davon

zu kommen. „Die Welt ist dümmert als ich, daher kann ich mit ihr machen was ich will!“ Hitler und Stalin dachten in diesem Muster, ebenso wie alle anderen Tyrannen, Betrüger und Ausgeburteten der Hölle vor und nach ihnen – jeder Einzelne davon ist ein dämonischer Diener des Chaos, Zerstörer der Ordnung und jeder von ihnen begann sein diabolisches Werk mit einer Lüge.

Wahrhafte Sprache zu kultivieren bedeutet, sich für die lebenswerteste aller möglichen Realitäten zu entscheiden. Wer bei der Wahrheit bleibt, der muss nicht fürchten, dass um ihn herum ein dorniges Dickicht aus Täuschung und Lüge wuchert, durch das hindurch und daraus hinaus der Weg nicht möglich ist, ohne sich zu verletzen. Die Wahrheit reduziert die schreckliche Komplexität eines fremden Menschen auf sein einfaches Wort. Allein das unerschütterliche Fundament und das unzerstörbare Grundgestein der Wahrheit ist stark genug, alles zu tragen, was man darauf errichten möchte. Wenn unser Leben nicht so verläuft, wie wir es gerne hätten, sollten wir versuchen, die Wahrheit zu sprechen. Wenn wir ignorant und selbstgerecht irgendwelchen Ideologien nachlaufen, anderen den Mund reden, den Vorteil suchen, Schuld zuweisen, Verantwortung abstreiten oder andere Meinungen verdammen, sollten wir statt alledem versuchen, die Wahrheit zu sprechen. Wenn wir uns schwach, verzweifelt, einsam, zurückgewiesen oder verwirrt fühlen, sollten wir versuchen, die Wahrheit zu sprechen. Im Paradies spricht jeder die Wahrheit – nur deshalb ist es das Paradies. Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr!